

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 43/44 30. Jahrgang 3./4. Quartal 1952

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

RESTAURANT BRUDERHOLZ

Schöne Gartenterrasse
Säle für Hochzeiten
Gesellschaftsanlässe
und Konferenzen

Aus Küche und Keller stets das Beste

Höflich empfiehlt sich **W. RIS-ISELI** Mitglied des APV
Telephon 52460 Bruderholzallee 42



SPATZ Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfadfinderei verbunden ist, weiß, was der Pfadfinder braucht. Und wer direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

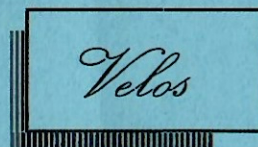
Gutschein für den SPATZ-Prospekt (in off. Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden).

Name u.Adr. Rh

ZELTBAU SPATZ

Caro Schumann Altpfadfinder

Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 99



Georges WOLLMANN-MÖHRLE

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

APV-Mitglied

Claragraben 80

RHEINBUND

Neue Folge Nr. 43/44 30. Jahrgang 3./4. Quartal 1952

Mitteilungen

Inhalt dieser Nummer:

Ferienlager 1952
Abteilung: 1. Maibummel; Vennerlager 4.—8. 10.; Ratskreis der Wölfe 1. 11. 1952;
Ratskreis der Wölfe 20. 12. 1952; Bundessitzung ob Muttentz 20. 12. 1952
Mitteilungen: Jahresbeiträge, Moron, Waldweihnacht
Führungsverhältnisse am 1. 1. 1953

FERIENLAGER 1952

Pfeffingen

Herbsilager Roggen ob Oensingen

Sechs neblige, nasse, kalte Oktobertage haben auch ihre ganz besondern Reize. Stürmischer Wind und gespenstische Nebelschwaden können bei den Lagerteilnehmern sehr wohl kostbare Erinnerungen wecken, die sie niemals missen möchten. Die unter solchen Umständen durchgeführten Nordpolexpeditionen, welche an den Hüttenbau hohe Anforderungen stellten, gehören zu den Höhepunkten. Sicher hat der eine oder andere wieder einen neuen Freund gefunden, und ist das nicht viel wichtiger als alles andere? Die technischen Gebiete wie Kartenkunde und Samaritern sind dabei keineswegs zu kurz gekommen. Nicht vergessen wollen wir, daß wir gut gegessen haben, denn ohne das vergeht kein Pfeffingerlager. Das Heim der Oensingener Pfadfinderabteilung gewährte wohlthuende Sicherheit und Behaglichkeit. Das Lager wurde eines Besuches durch einen Kompagniekommandanten – lies Roverchef – würdig befunden.

Bärenfels

Sommerlager Bristen, Maderanertal

Wie letztes Jahr ließ es sich in einem sonnengebräunten Bergbauernhaus herrlich leben. Der munter flatternde Bär widerspiegelte sich in den freundlich blinzelnden Fensterlein. Hinter dem Haus führte ein Pfad zwischen den gegen die Naturgewalten errichteten Schutzwällen zum reißenden Wildbach, der die Farbe des Gesteins angenommen zu haben schien. Er lockte nicht zum Bade und stellte nach einem Regen (auf den die übrige Schweiz so sehnlich wartete) größere Anforderungen an das sich waschende Publikum. Vorne, gegen das Sträßchen zu, trotzte das selbst-

gezimmerte Lagertor, ein Meisterwerk des Holzbaus. Daß der harmlose Golfplatz gegen Ende einem kleinern Schlachtfeld glich, wurde in Kauf genommen.

Die mehrtägige Tour ins Windgällengebiet, auf welcher der Vater des Stammesführers in verdankenswerter Weise als beratender Fachmann wirkte, die Golzernalp und die geheimen Gruppenhorste dürften wohl die drei wichtigsten Ausflugsziele gewesen sein.

Mönchsberg

Sommerwanderlager im Berner Oberland

Die Durchführung eines Wanderlagers bedeutet eine lobenswerte Rückkehr zu einer wahrscheinlich nicht zuletzt aus organisationstechnischen Gründen verlassenen Tradition. Mönchsberg hatte sich zuerst an ein vom Schweizerischen Pfadfinderbund organisiertes Wanderlager im Kanton Freiburg angemeldet. Als dieses in letzter Minute wegen eines Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche abgesagt werden mußte, entschloß sich der Stammesführer, mit seinen Stammesgetreuen im von der Seuche unberührten Berner Oberland zu wandern. Wagen wurde keiner mitgenommen, die Zelte hingegen vertraute man mehrmals der Post an, was eines Abends zu gewissen Schwierigkeiten führte.

Von Bern aus ging's dem sagenhaften Schwarzwasser entlang. Nach dem Schwarzsee arbeitete man sich nach Lenk durch und von dort nach Adelboden, welches zum Endziel erkoren wurde. Die Heimfahrt begann erst in Frutigen nach einem anstrengenden Marsch talabwärts. Um der großen Hitze auszuweichen, wurden gewisse Strecken in den späten Abendstunden zurückgelegt. Leider mußte ein Teilnehmer unterwegs wegen einer Blinddarmentzündung in einen Spital eingeliefert werden. Alle Teilnehmer sind von dieser Sommerwanderung sehr begeistert.

Wildenstein

Sommerlager Turbach ob Gstaad

Für die diesjährigen Sommerferien hatten sich die Wildensteiner jenes Heimwesen ausgesucht, in welchem Bärenfels letztes Jahr gehaust hatte. Auch sie erklimmen das Giffhorn und den Wasserngrat, darüber hinaus besuchten sie Gsteig. Auch sie verlockte die Gegend zu technischen Übungen und Geländespielen, und auch sie dehnten ihre Heimreise über Montreux aus. Von den großen Lagerfeuern und der guten Verpflegung spricht man noch heute. Die ältern unter ihnen werden in Saanen wohl ihre Blicke nach dem Kohlisgrind gelenkt haben, wo Wildenstein 1949 unter Bummerlis kundiger Leitung gelagert hat.

Sternenfels

Herbstlager Belle Etoile, Les Ecorcheresses

Dieser wohl wenigen bekannte Ort ist von den Transportbequemlichkeiten ziemlich weit entfernt. Der Anmarsch von Glovelier aus über Undervelier und, nach der Bezwingung der Schlucht le Pichoux, Soubos mag einigen als recht große Leistung vorgekommen sein. Der Heimweg auf der sich nach Moutier senkenden Landstraße durch das allen Moronteilnehmern bekannte Perrefitte ist etwas erträglicher.

Die Berichterstatter dieses vom Wetter nicht gerade begünstigten zehntägigen Ferienlagers erzählen von der Arbeit auf den Kartoffelfeldern, die vom Bauer mit einem Zvieri entschädigt worden ist. Sie weisen darauf hin, daß die Pfadfindertechnik sehr zu Ehren gekommen ist, hat man doch Hütten gebaut und im Freien abgekocht. Begeistert sind sie von der Nachtübung, die mit einem Überfall eingeleitet worden ist.

Homberg

Sommerlager am Sarnersee bei Großtehl

Hat Wildenstein das Bärenfelsenhaus übernommen, so haben die Homberger ihre Zelte auf jener Wiese aufgeschlagen, die durch den letztjährigen Wildensteinerbesuch so berühmt geworden ist.

Der von Fachleuten gemauerte Kochherd hatte den Winter gut überstanden und konnte ohne weiteres übernommen werden. Enttäuscht hingegen waren die Homberger vom wilden Forstbach, der dieses Jahr nicht einmal genügend Wasser führte, als daß man sich richtig hätte waschen können. Wie gerne hätte man doch ein Stauwehr gebaut oder ein Flußbett gegraben! Auch die Ringelnattern hatten sich dieses Jahr schäbigerweise versteckt.

Der Akzent des Lagers war durchaus auf die körperliche Leistung gelegt worden, wozu die prächtige Umgebung natürlich verlocken mußte. Die Tour auf das Brienerrothorn und der Ausflug auf den Sattelpaß, wobei die Fahrräder mitgenommen wurden und der mit einer nächtlichen Abfahrt endete, legen Zeugnis davon ab. Aber auch dem traditionellen Zeltlager wurde alle Sorgfalt gewidmet.

Neuenstein und Fürstenstein

Sommerlager Kandersteg

(Gleichzeitig lagerte dort auch die neugegründete Rovergruppe *Pollux*, die mit dem großen Lager in täglichem Verkehr stand)

Mus, der dem Neuensteiner Stammesführer bei der Betreuung der überaus großen Schar behilflich war, schreibt dazu:

„Es war maximal“, so ähnlich sprachen alle Teilnehmer unseres Kandersteger Lagers. Schon beim Eintritt durch das dreiteilige Lagertor erkannte der Besucher, daß hier alle Register pfadfinderischer Lagerbaukunst gezogen worden waren, und später mußte er zugeben, daß sogar ein kulinarisch hochgebildeter Feinschmecker nicht das geringste an den Produkten der Lagerköche und Lagerküche hätte aussetzen können.

Am Stauwehrrbautag wäre beinahe das Gasterntal ein Stausee geworden; am meisten Wasser staute sich aber in den Schuhen der kühnen Erbauer.

An die herrlichen Touren auf Gemmi, Lötschenpaß, Blausee und Öschinensee werden wir immer zurückdenken, ebenso an die Abende, die wir an den Lagerfeuern in großem und kleinem Kreise verbrachten.

Aus der Menge des Erlebten mag hier nur einiges angedeutet werden: die Spiele der Haarlem Globetrotters, die Taufzeremonien, unsere berühmte Maskentrommel, der Ananaswettkampf, die phantastische Nachtübung mit Wähen und alle persönlichen kleinen Erlebnisse und Abenteuer eines jeden (Geisterspuk unter Zuhilfenahme des OFm). Lieber Nichtteilnehmer, Du hast etwas verpaßt!

Schottlandgruppe

19. 7. bis 11. 8. 1952 4th Scottish International Patrol Jamborette, Blair Atholl

Leitung: Urs Rumpf, Jürg Rumpf

Gruppe Ram: Alfred Gasser, Jonas Wytenbach, Felix Krauer, Peter Lenz, Hans Eppenberger, Hans Lotter, Felix Lotter, Christoph Jaeger

Gruppe Ibox: Achilles Keßler, Hanspeter Spohn, Hanspeter Hamel, Raymond Kuhn, Hansruedi Jenzer, Rolf Scheibler (Zytröseli), Christian Hodel

Die siebzehn Teilnehmer, die dank der Vermittlung Ueli Hoechs den Weg ins nördliche Schottland an eine Art Bundeslager gefunden haben, berichten von drei bis an den Rand geladenen Wochen. Eröffnet und abgeschlossen wurde die Ferienreise mit einem Aufenthalt in London. Nach dem Lager lebte die Gästeschar eine Woche lang bei schottischen Pfadfinderfamilien, zerstreut über das ganze Land zwischen Aberdeen und Glasgow. Treffpunkt war sodann die stolze Stadt Edinburgh, deren Würde trotz des beinahe üblichen Regenwetters bei allen einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Das Lager selbst bot Gelegenheit zu verschiedenen Ausflügen in die vom Schulatlas her bekannten Grampian Mountains; auch die Dudelsackmelodien konnten zur Genüge gehört werden. Einen Kilt hat sich jedoch niemand erstanden.

Die Schotten, in verschiedenen Charakterzügen den Schweizern verwandt und deshalb von der großen Welt als knauserig und ordnungssüchtig bekrittelt, hatten es leicht, in den Herzen aller einen Platz zu erobern. Die farbensatte, leicht traurige und doch ein Gefühl der Geborgenheit ausdrückende Insellandschaft, sozusagen den Bewohnern und der Geschichte Großbritanniens angepaßt, dürfte wohl allen zur unvergesslichen Erinnerung geworden sein. Zum Wertvollsten im Beruf des vernünftigen Weltenbummlers gehört auch das Maßenlegen bei Heimat und Reiseland, das Kostbare des eigenen Landes vielleicht erst jetzt voll zu ermessen und zu erkennen, daß auch andere Völker Schätze zu hüten haben. Was denn auch getan worden ist.

Ein Teilnehmer, der wegen des Linksverkehrs in große Bedrängnis gebracht worden war, wird nach mehrwöchigem Spitalaufenthalt ganz gratis im „Health Service“-Spital wohl mit großer Dankbarkeit bemerkt haben, daß auch dort oben der Arzt sein Métier versteht und daß „charity“ mehr als ein Wort ist, welches dem Wörterbuch zu seiner Dicke verhilft. Im Lager selbst hätte man sich eine aktivere Leitung gewünscht, die zu sehr auf sich angewiesenen Gruppen fühlten sich etwas verloren. Daß ein Teilnehmer nach einem eigenen Fahrplan in Basel anlangte, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Rovergruppe Boreas

Durch die letztjährige Frankreichtour aufs Reisen abgerichtet, unternahm diese Gruppe eine Schleppkahnfahrt nach Holland. Das Land selbst wurde auf den Fahrrädern durchquert, die Heimreise erfolgte mit der Bahn.

ABTEILUNG

1. Maibummel

Pythagoras führt nun mit 13, bei einem Vorsprung von 2 auf die nächsten! Das milde Frühlingswetter lockte sechzig auf die Strecke, als ob sie geahnt hätten, es sei etwas Besonderes los.

In Brugg verließ man den Schnellzug, in Stilli trennte man sich. Bis jetzt hatte man gewettet, es gehe nach Basel, doch das erste Siegfriedblatt breitete das Surbtal aus, bei einem dicken roten Ring, der für den anzulaufenden Posten stand, las man „Jüd. Begräbnisplatz“, als nächstes Dorf war Lengnau eingezeichnet. Beim W von Wehthal grüßten die ersten Sonnenstrahlen, im mittelalterlichen Regensberg die Düfte des erquickenden Morgenessens. Der Weg über Dielsdorf und Oberhasli nach Rümlang, wo jeder Gelegenheit hatte, den Gartenhag des Flugplatzes Kloten persönlich zu berühren, machte ordentlich heiß. So setzte man sich denn gerne in den kommenden Zug und war etwas erstaunt, daß bereits in Bülach ein Befehl ertönte, dem zu entnehmen war, der Bummel sei noch nicht zu Ende. Gemächlich erklimmte man die Wagenluke, etwas schneller ging's zur Tößegg hinab, wo die letzte Rucksackerleichterung stattfand. Darauf erwies der Rheinbund dem Rheine die Ehre: in unzähligen Fahrten wurde die Schar vom leicht nervösen Motorboot ans schaffhausische Ufer der Gemeinde Buchberg befördert. Als einige besonders Weise sich gemächlich darüber unterhielten, wie guter Wein hier wohl wachse, zog der OFm das Tempo an, erst dem kostbaren Eglisau wurde eine Pause zugestanden. Besonders Eifrige legten die Allee zum Bahnhof im Laufschrift zurück, vom Erlebnis erfülltere Bummeler bestiegen den Wagen zwei Minuten vor Zugsabfahrt. Erstmals wurde den Teilnehmern im Zug ein kleiner Baedeker ausgeteilt, was Anklang gefunden hat. Der Kilometer waren es ziemlich genau sechzig.

Spaghetti.

Vennerlager 4.-8. 10. 1952 Hoggen ob Reigoldswil

Nach mehrjährigem Unterbruch ist es uns wieder gelungen, ein so nötiges Ausbildungslager für Gruppenführer durchzuführen. Die Beteiligung (17 Lagerteilnehmer, 7 Teilnehmer der Weekendgruppe) darf als befriedigend bezeichnet werden. Das Lager selbst hat bei der Leitung und den Vennern einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Die Absicht, den Gruppenführern neben der Vertiefung in Technik und Führung auch ein freudiges persönliches Erlebnis zu verschaffen, hat sich erfüllt.

Ich habe mich deshalb entschlossen, das obligatorische Vennerlager in diesem Sinne weiterzuführen und die Gruppenführer dafür vom Moron zu entlasten. Der für Gruppenführer übungsfreie Morontürk bleibt den Einheitsführern und Rovern reserviert, und damit können die Teilnehmer beider Anlässe viel eher auf ihre Rechnung kommen.

Die Tagesarbeit war unter der Leitung der Gruppenführer Jörg Sommer, Rolf Hinner und Hanspeter Weyßer ganz der Technik gewidmet. Die Abende waren kurzen Referaten, denen überraschend lebhaft Diskussions folgen, reserviert. Ein gutes Zeugnis über die geleistete Arbeit legen die geführten Kurshefte ab. Kurt Gütlin (Bummerli) sorgte einmal mehr für gute Verpflegung und die hundert kleinen

Dinge, welche von den übrigen so leicht vergessen werden. Noch erwähnt werden muß, daß die Römer dieses Mal über eine schußfähige Kanone verfügten und daß im Bauernhaus 13 Säulein zur Welt kamen, deren schönstes getauft wurde.

Spaghetti.

Ratskreis der Wölfe im Hörnliwald, 1. 11. 1952

Jungwölfe (Aufnahmen):

Gu	Hanspeter Kienast	Do	Hanspeter Sasse	Kli	Peter Kohlbrenner
Do	Stephan Brucker		Erich Widmer		Hansuli Forrer
	Ronald Haevel	Kli	Walter Schüpfer		Fredy Lutz
	René Meßner		Max Frischknecht	May	Herbert Peter

Wölfe (Versprechen):

Gu	Kurt Hofschneider	Do	Jürg Plattner	Kli	Rolf Allemann
	Hansrudolf Koch		Rolf Schmutz	May	Urs Burkhardt
Do	René Bloch	Kli	Adrian Rufer		Iwan Roth
	Mario Lelli		Jürg Rutz		Roland Vollmer
	Klaus Odermatt		Luzius Caffisch		

1. Sternwölfe:

Gu	Gaston Nicolet	Do	Franz Welde	Kli	Peter Surer
	Max Umiker	Kli	Peter Brenner	May	Michael Barth
Do	Albert Hürzeler		Hans Landert		Urs Sumpf
	Gerhard Kreutner		Felix Maurer		

Goldstern:

Do Roland Koepfer

Fähigkeitsexamen:

Schwimmer:

Do	Hanspeter Bornhauser	Do	Peter Nacher	Do	Urs Salvisberg
----	----------------------	----	--------------	----	----------------

Tierfreund:

Do Marcel Soland

Leinwölfe:

Gu	Peter Flury	Do	Roland Koepfer	May	Michael Barth
	Dieter Ketterer		Rolf Schmutz		Hans Rohland
	Gaston Nicolet	Kli	Felix Maurer		Urs Sumpf
Do	Hans Graf		Hans Landert		Roland Vollmer
	Albert Hürzeler		Peter Brenner		

Der schwarze heulende Wolf (Totem der „Roten Blume“) ging von der Meute Dorenbach in den Gewahrsam der Meute Klingental über.

Der Wolfsmeister:
Edwin Nägelin

Ratskreis der Wölfe auf dem Wartenberg, 20. 12. 1952

Jungwölfe (Aufnahmen):

Do	Urs Berger	Do	Werner Studer	May	Otto Keller
	Peter Bühler		Peter Zumstein		Felix Lais
	Werner Heckendorn	Kli	Rolf Joho		Johann La Roche
	Urs Nußbaum		René Lutz		Walo Schär
	René Schweizer	May	Lukas Jauslin		Kurt Trächslin

Wölfe (Versprechen):

Gu	Otto Brunner	Do	Willy Schmid	May	Hansrudolf Knöri
	Hansrudolf Frey	Kli	Jürg Benz		Heinrich Müller
	Matthias Rapp		Helmuth Disch		Werner Mühlemann
	Peter Stähli		Urs Hug		Max Pflüger
	Urs Maire	May	Karol v. Brodowski		Bertram Schefold
	Christian Weber		Thomas Eggenberger		

1. Sternwölfe:

Gu	Hanspeter Brachwitz	Do	Hans Graf	May	Roland Vollmer
	Martin Spengler		Guido Meneghetti		
	Hansulrich Weber		Rolf Schmutz		

2. Sternwölfe:

Bestes Examen: Gerhard Kreutner, Do

Do	Roland Koepfer	Do	Marcel Soland	May	Hans Rohland
	Hanspeter Morf	May	Michael Barth		Urs Sumpf

Goldstern (für zwei neu Geworbene):

Do	Guido Meneghetti	Kli	Luzius Caffisch	Kli	Alfred Lutz
----	------------------	-----	-----------------	-----	-------------

Fähigkeitsexamen:

Helfer im Haus:

Gu	Hanspeter Brachwitz	Gu	Hansrudolf Frey	Gu	Max Umiker
	René Egloff		Urs Maire		Hansulrich Weber

Samariter:

Gu	Peter Flury	Gu	Matthias Rapp	May	Roland Vollmer
May	Iwan Roth				

Leinwölfe:

Gu	Peter Flury	Do	Rolf Schmutz	May	Michael Barth
	Dieter Ketterer		Heinz Seiler		Hans Rohland
	Gaston Nicolet	Kli	Peter Brenner		Urs Sumpf
Do	Hans Graf		Hans Landert		Roland Vollmer
	Gerhard Kreutner		Felix Maurer		

Der schwarze heulende Wolf (Totem der „Roten Blume“) ging von der Meute Klingental in den Gewahrsam der Meute Mayenbühl über.

Führungswechsel in der Wolfsstufe:

Am gleichen Ort, wo ich vor 19 Jahren als kleiner Wolf in den Rheinbund aufgenommen wurde, lege ich mein Amt in die Hände eines neuen Wolfsmeisters. **Bernhard Stahel** (Mus), ein bewährter Führer, wird von nun an der neue AKELA sein.

Der Wolfsmeister:
Edwin Nügelin

Bundessitzung Senimatten ob Muttentz und Waldweihnacht Im Langen Strick vom 20. 12. 1952

Versprechen:

Pf Dieter Bachmann	Wi Niklaus Jaeger	Ne Hanspeter Surbeck
Dieter Bornhauser	Karl Schöni	Armin Wüthrich
Georg Erb	Ho Hans Heuberger	Fü Fritz Amsler
Christian Meier	Ne Peter Danzeisen	René Frauchiger
Bä Peter Brin	Fritz Eppenberger	Thierry
Wi Hanspeter Bacher	Edgar Husi	Lauffenburger
Ueli Haefeli	Peter Karrer	Richard Meier

Aufnahmen:

Pf Hansruedi Drexler	Wi Pierre von Orelli	Ne Rolf Gütthli
Marcel Litzisdorf	Rich. Silberschmidt	Rolf Gysin
Hanspeter Wagner	Beat Trauffer	Helmuth Wittmann
Mö Urs von Arx	Ho Daniel Bernoulli	Fü Heinz Brodbeck
Werner Steffan		

Übertretende Wölfe:

Pf René Bloch	St Hanspeter Schaub	Ho Peter Lehmann
Hanspeter Bornhauser	Rolf Schumacher	Jeanpierre Seckinger
Karl Welde	Ho Urs Burkhardt	Ne Andreas Kilian
Bä Hansjürg Jahraus	Peter Gschwind	Peter Nacher
Erhardt Niklaus	Peter Gugger	Peter Schoepflin
Wi Otto Schenk	Peter Knoerri	Fü Kurt Frauchiger
St Andreas Rapp	Philipp Küng	Rolf Hediger
Hans Reichen	Andreas Lais	Urs Salvisberg

II. Klauf:

Pf Dieter Bachmann	Mö Urs Jourdan	Ho Hans Heuberger
Dieter Bornhauser	Hermann Müller	Peter Mühlemann
Georg Erb	Max Seidel	Claude Sikemeier
Felix Vest	Emil Temperli	Bernhard Überwasser
Hans Zimmermann	Wi Hanspeter Bacher	Ne Fritz Eppenberger
Bä Erich Straßer	Ueli Haefeli	Rolf Krieg
Felix Zollinger	Peter Hanauer	Fü Fritz Amsler
Mö Karl Bücheli	Pierre von Orelli	Rolf Huber
Marco Fischer	Ho Roger Bueß	Pierre Kemmler

I. Klauf:

Pf Peter Bachmann	St Jürgen Reichen	Ne Hanspeter Gröflin
Robert Gerster	Theodor Rolle	Magnus Kilian
Bä Walter Klein	Ho Emanuel Bacher	Gaudenz Staehelin
Mö Felix Lotter	Ludw. v. Brodowski	Fü Hansruedi Courvoisier
Peter Pardey	Bruno Gloor	Heini Senn
Wi Hanspeter Greiner	Ne Harry Brügger	

Botanikerspezialexamen:

Ho Martin Keller

Jungvenner:

Pf Robert Gerster	St Dieter Scherrer	Ne Werner Horn
Ueli Jenzer	Ho Ludw. v. Brodowski	Beat Kilian
Bä Peter Gyßler	Bruno Gloor	Marc Kuttler
Walter Klein	Martin Keller	Peter Wehrli
Mö Frank Nabholz	Ariste Maurer	Fü Eugen Heinzer
St Jürgen Reichen	Jacques Seckinger	Walter Roth
Theodor Rolle	Ne Fritz Eppenberger	Richard Schäfer

Venner:

Mö Peter Pardey	Ne Magnus Kilian	Fü Hansruedi Courvoisier
Ne Hanspeter Gröflin	Gaudenz Staehelin	

Wolfsführer:

Jungvenner:

Gu Kurt Jauslin	Kli Hamed Bachmann	May Erwin Heinzer
	Fritz Salathé	Hansjörg Müller

Venner:

Gu Hans Dunkel	Kli Felix Eckert
----------------	------------------

Jungfeldmeister:

Mö Jürg Seidel	St Walter Müller	Wöfü Lukas Schieß
Wi Jonas Wytenbach	Ne Alfred Gasser	

Feldmeister:

Wi Ralph Wüthrich	Fü Hanspeter Ruppli
-------------------	---------------------

Roverfeldmeister:

Chiron Rolf Hinninger

Die Fahne geht vom Stamm Homberg an den Stamm Neuenstein über (Magnus Kilian).

Der Oberfeldmeister:
Hans Adolf Vögelin

MITTEILUNGEN

1. Jahresbeiträge

Sehr geehrte Eltern!

Da die Versicherungsbeitragskosten und die Kopfsteuern, die wir dem Schweizerischen Pfadfinderbund und dem Kantonalverband Basel abliefern müssen, in die Höhe gestiegen sind, hat sich die Abteilungsleitung entschließen müssen, den Jahresbeitrag für das Jahr 1953 ebenfalls zu erhöhen, und zwar auf

Fr. 10.- für die Pfadfinder- und Roverstufe,

Fr. 9.- für die Wölfe.

In diesem Betrag ist der bisher getrennt aufgeführte Versicherungsbeitrag eingeschlossen. Brüderreduktionen gelten wie bisher. Wir sind nach wie vor bestrebt, Ihre Beiträge den Buben zugute kommen zu lassen. So haben wir vor kurzem dem schon lange als Mangel empfundenen Fehlen von geeigneten Lokalen etwas abhelfen können. Für die Einhaltung der vom Einheitsführer gestellten Termine ist Ihnen die Abteilung zu großem Dank verpflichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Oberfeldmeister.

2. Der Ausschuß von Silvio Quercioli ist vom Abteilungsrat in einen Austritt umgewandelt worden.

3. Rheinbundstube Nadelberg 8

Verwalter: Albert Bräutigam, Nadelberg 8 (Tel. 3 61 03)

Dank der unermüdlichen Arbeit Albert Bräutigams konnte Mitte November die schon lang ersehnte Rheinbundstube feierlich eröffnet werden. Sie wird in der nächsten Nummer eingehend gewürdigt werden. Über die Benützung können die Einheitsführer Auskunft erteilen.

APV-Gratulationen

Robert Ris zu seiner Vermählung mit Fräulein Müller
Walter Hinderling zu seiner Vermählung mit Fräulein Müller
Arthur Gruber zu seiner Vermählung mit Fräulein Sonderegger
Paul Bichsel zu seiner Vermählung mit Fräulein Sager
neue Adresse: Grenzacherweg 115, Riehen
Sker von Salis zu seinem Sohn Peter Sker
Max Breitenstein zu seinem Sohn Claude Roger

Moron

55 Rover und Führer bahnten sich einen Weg durch noch nie dagewesene Schneemassen, eine größere Anzahl auf ihren Brettern. Thema war das Verhältnis des erwachsenen Pfadfinders zur Gegenwart, zur Welt, in der er sein Leben verbringt.

Aus der nicht gerade regen Diskussion ging immerhin hervor, daß der Pfadfinder im Mannesalter sich nicht um die Gegenwartsprobleme drücken kann, sondern sie zu erkennen sucht und sich dann eine eigene Meinung bildet. Die Pfadfinderbewegung ist kein Universalmittel gegen schlechte und gefährliche Zeiten, sie kann aber etwas bedeutend Wertvolleres sein. Nämlich dann, wenn der einzelne sich von ihr die Richtung zeigen läßt, in der er seinen Lebensweg auf männliche Art – im besten Sinne des Ausdrucks – zu beschreiten hat.

Waldweihnacht

Edwin Nägelin, der die Wolfsstufe mit einer Treue und Hingabe geführt hat, die an mehr als einem Ort zum Vorbild dienen könnten, hat sein Zepter Bernhard Stahel übergeben. Werner Ruesch nahm von Neuenstein Abschied, da er sich in Paris niederläßt; unter seiner Leitung ist Neuenstein zum größten Rheinbundstamm geworden – was auch etwas aussagt. Beiden Führern dankt die Abteilung für ihre Arbeit.

Die eindrucksvolle Weihnachtsansprache hielt Herr Pfarrer Frischknecht.

FÜHRUNGSVERHÄLTNISSE AM 1. 1. 1953

I. Abteilungsstab

Oberfeldmeister: Dr. Hans Adolf Vögelin, Garbenstr. 4, Riehen (9 51 49)
Stellvertreter: Dr. Dieter Iselin, Baselstr. 61, Riehen (9 52 08)
Obmann des
Abteilungsrates: Rudolf Pleuler, Waldeckstr. 3 (5 22 91)
Kassier: Max Fischbacher, Feldbergstr. 65
Sekretär: Kurt Gütlin, Bergalingerstr. 32 (3 54 79)
Bekleidungsstelle: Rudolf Dill, Jurastr. 55
Materialstelle: Max Sitzler, Froburgstr. 15

II. Wölfe

Wolfsmeister: Bernhard Stahel, Gundeldingerstr. 422 (5 43 64)
Gundeldingers: Hans Dunkel, Kannenfeldstr. 22 (3 24 64)
Dorenbach: Lukas Schieß, Lautengartenstr. 2 (4 43 70)
Klingental: Werner Alt, Ob. Rebgrasse 54 (4 51 68)
Mayenbühl: Hanspeter Hamel, Sieglinweg 15, Riehen (9 51 59)

III. Pfadfinder

Pfeffingen: Hans Maag, Gilgenbergerstr. 29 (5 13 72)
Bärenfels: Hansjörg Brunner, Baslerstr. 366, Neuallschwil (8 72 08)
Mönchsberg: Fritz Haerdi, Blauenstr. 9 (2 73 47)
Wildenstein: Ralph Wüthrich, Wollbacherstr. 54 (2 85 07)
Jonas Wyttenbach, Eugen Wullschleglerstr. 53 (2 14 51)
Sternenfels: Walter Müller, Breisacherstr. 48

Homburg: Peter Bacher, Unterm Schellenberg 18, Riehen (9 54 35)
 Februar-Juli: Othmar Jauch, Riehenring 24 (4 17 73)
 Neuenstein: Alfred Gasser, Schäferweg 27 (2 85 27)
 Fürstenstein: Hanspeter Ruppli, Delsbergerallee 4 (5 29 20)

IV. Roverstamm Gilgenberg

Stammesführer: Heinrich Thalmann, Landhausweg 97, Bettingen (9 55 25)
 Sphinx: Jörg Sommer, Morgartenring 162 (rufen: 8 74 12)
 Chiron: Rolf Hinninger, St. Gallerring 61 (8 87 78)
 Python: Robert Stämpfli, Beinwilerstr. 7
 Pollux: Bruno Fischer, Paradieshofstr. 83 (8 08 58)
 Fritz Eder, Hörnliallee 70, Riehen (9 56 56)
 Gerold Kreßler, Rüttimeyerstr. 1 (3 90 61)

V. APV

Präsident: Dr. med. Richard Brucker, Baselstr. 59, Allschwil (8 22 00)
 Schreiber: Walter Wirz, Alemannengasse 107 (3 95 78)

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Gaudenz von Salis hat im September mit seiner Gattin eine mehrwöchige Schweizer Reise unternommen. Zu unserer Freude hat er es nicht unterlassen, mit einer Reihe von Führern zusammenzusitzen und selbst zu berichten, wie gut er sich in Amerika eingelebt hat.

Heinrich Thalmann ist auf den 1. Januar 1953 zum Hauptmann der Infanterie ernannt worden. Er steht an der Spitze der II/58. In den gleichen Rang wurde bei der Militärjustiz Dr. Walter Müller (Dackel) erhoben. Ruedi Sarasin wurde zum Oberleutnant der Militärjustiz befördert.

Peter Eder und Walter Straumann haben sich vor Weihnachten den Titel Dipl. Ing. ETH erworben, Peter ist Bauingenieur, Walter Elektroingenieur. Peter Bacher, Achilles Kessler und Jona Wyttenbach haben ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen.

*

Am 11. Januar besichtigten die ehemaligen Oberfeldmeister des Rheinbundes das neue Lokal am Nadelberg. Zur Freude aller war unser erster, der Gründer des Rheinbundes, Eugen Hermann, auch unter ihnen. ~~Er~~ Grieder, der ~~zweite~~, mußte sich leider krankheitshalber entschuldigen lassen. Herr Dr. Sartorius war so freundlich, Herrn Pfarrer Amstein (Magister) zu vertreten, der – hätte er noch gelebt – sicher erschienen wäre. Außer Gaudenz von Salis hatten sich alle folgenden zu diesem Treffen aufgemacht, nämlich Fritz Scheurer, Ernst Goetz, Walter Wirz, Paul Hofer, Jürg Rumpf und Spagheti. Als erfahrener Truchseß amtierte Albert Bräutigam.

Druck: National-Zeitung AG, Basel
 Redaktor: Dr. H. A. Vögelin, Garbenstraße 4, Riehen (9 51 49)
 Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 25. März 1953

E. WERDENBERG & SOHN

MÖBEL- UND RAUMGESTALTUNG

KANONENGASSE 19
 STEINENGRABEN

*Entwurf und Ausführung von Einzelmöbeln, Polstermöbeln,
 Wohnungseinrichtungen, Innenausbauten, Vorhänge, Teppiche*

DIE GEDIEGENE DRUCKSACHE

AUS DER DRUCKEREI DER
National-Zeitung

BASEL ST. ALBANANLAGE 14 TELEPHON 58080

SPENGLEREI UND INSTALLATIONEN

A. BARTH Mausi, Alt FM.

Telephon 44750 - Münzgäßlein 14
 Dacharbeiten - Bad- und Wascheinrichtungen - Sanitäre Apparate



KAFFEE- UND KÜCHLIWIRTSCHAFT, BASEL, EISENGASSE 9

Die Pfadfinderführer treffen sich
 hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr